

herausgegeben von Th. Hell.

79. Sonnabend, am 3. Octbr. 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Schlesiens Antheil an deutscher Poesie.
Ein Beitrag zur Literaturgeschichte von August
Kahlert. Breslau bei Schulz. 1835. 122 S.

Mit wahrer Freude ging Referent an die Durchlesung dieses Schriftchens, welches ein von jedem schlesischen Literaturfreunde längst gefühltes Bedürfnis, auf's Gründlichste und Vollständigste befriedigt. Mit dem lobenswerthesten Fleiße und einer überall sichtbaren Vorliebe für seine Aufgabe, hat der geschätzte Verfasser Alles gesammelt, was über den Antheil an deutscher Poesie, dessen sich Schlessien in so reichem Maße zu rühmen hat, irgend Licht verbreiten kann, und er ist dabei überall so ruhig, so besonnen, so unparteiisch zu Werke gegangen, daß man die kleine Schrift, in welcher nicht eine Spur von Lobhudelei, Ueberschätzung heimischer Leistungen, noch gebissiger, übelwollender Kritik zu finden ist, ein kleines Musterbild in seiner Art nennen kann. — Der Verfasser hat das Ganze in sechs Abschnitte eingetheilt, von denen der erste eine Quellenübersicht gibt, und die andern die Zustände der schlesischen Poesie bis Anno 1300, 1600, 1740, 1806, 1835 in kurzen Uebersichten enthalten. — Da es manchem Leser der Abendzeitung von Interesse seyn könnte zu vernehmen, welche von den jetzt lebenden deutschen Dichtern in Schlessien geboren wurden, so geben wir hiermit die Namen schlesischer Dichter, so wie solche der Verfasser in der Uebersicht der Periode von 1806 — 1835 namentlich auführt. —

Lyriker: v. Eichendorf, Kiemer, Agnes Franz, E. Pohl, Manfred, Kopisch, Geisheim, Grünig, Förster, Wenzel, Gr. Haugwitz.

Epische Dichter: Van der Velde, Weißflog, Kaugieser, Häring, Suckow (Posgaru), Laube, E. T. Contessa, E. v. Wachsmann, Henriette Hanke, K. Vessina.

Dramatische Dichter: K. Contessa, Kaurach, v. Holtzei, Sessa, Schall, v. Zedlitz.

Kritiker: W. Menzel, Schubart.

Was die kurze Kritik, die dem Namen jedes schlesischen Dichters, nebst Angabe seines Geburtsjahres und dem Verzeichnisse seiner Schriften beigegeben worden, anbelangt, so ist solche, wie bereits oben bemerkt, ruhig und unparteiisch, doch ist Referent der Meinung, daß der Verf. Manchen nicht ganz so hoch stellt, wie er es verdient, z. B. Van der Velde und Kaurach, Andere, z. B. K. Schall, etwas überschätzt; dies sind indeß individuelle Ansichten, worüber sich schwerlich streiten läßt. —

Uebriaens kann jeder schlesische Literaturfreund dem Verf. nur Dank wissen, daß er die übernommene Aufgabe so wacker und gründlich gelöst, so wie der Verleger, ein junger, strebender Buchhändler, durch die Herausgabe eines Werkes, das ihm vielleicht mehr Ehre als pecuniären Vortheil einbringen dürfte, von Seiten der schlesischen Schriftsteller jede Anerkennung verdient.

E. v. Wachsmann.

Fünf Bücher deutscher Lieder und Gedichte. Von A. v. Haller bis auf die neueste Zeit. Eine Mustersammlung mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen. Herausgegeben von Gustav Schwab. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1835. — 737 Seiten.

Wir besitzen zwar schon verschiedene, mitunter treffliche Sammlungen von Gedichten, doch unterscheiden sich namentlich die bessern, welchen ein vornehmer bedachter Plan zu Grunde liegt, wesentlich von einander, so daß wir auch diese Sammlung als keine überflüssige bezeichnen dürfen. Sie wird Vielen willkommen seyn und sich auch als Schulbuch Eingang zu verschaffen wissen. Hören wir den Zweck, welchen der Herausgeber bei der Herausgabe dieser Sammlung hatte. Er beginnt sein Vorwort:

„An der Veranstaltung dieser Gedichtsammlung haben der Wunsch des Verlegers und die Neigung des Herausgebers gleichen Antheil. Jener hielt trotz der mancherlei zum Theil vorzüglichen Bücher dieser Art eine Auswahl, welche besonders auch auf die neueste Literatur der deutschen Lyrik Rücksicht nähme, noch immer nicht für überflüssig; dieser bestärkte in der Lust zu einer ähnlichen Arbeit die häufig gegen ihn geäußerte Klage fremder Freunde unserer Nationalpoesie, sich über den Schatz unserer Lieder, wie er seit dem Ausblühen der neuern deutschen Literatur und der Feststellung der jetzigen Sprachformen sich angesammelt hat und allmählig auch die Bewunderung des Auslandes geworden ist, durch weckmäßig gewählte und geordnete Proben den Ueberblick nicht noch mehr erleichtert zu sehen. Die reifere Jugend und der Laie bei uns, welche beide mit der deutschen Poesie sich erst bekannt machen sollen, haben so ziemlich gleiche Bedürfnisse mit dem Fremden, der sich zu diesem Studium hingezogen fühlt.“ Weiter unten heißt es: „Lehrbücher dieser Art, welche gewöhnlich